

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 26 (2000)
Heft: 3

Artikel: Umgang mit schwierigen Schulsituationen
Autor: Dick, Walo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umgang mit schwierigen Schulsituationen

Mit dem Projekt «Umgang mit schwierigen Schulsituationen» des Solothurnischen Erziehungs Departementes werden zwei Zielsetzungen angestrebt: die präventiven Bemühungen im Schulhaus zu verstärken und in Notsituationen rasch und wirksam externe Hilfe anbieten zu können.

WALO DICK*

Lehrkräfte müssen sich heute mit dem Unterrichten unter erschwerten Bedingungen auseinandersetzen: Sie sind als Lehrende und Lernende ständig gefordert, sowohl auf der Beziehungs- als auch auf der Sachebene. Als unterrichtende und erziehende Personen sind sie immer wieder konfrontiert mit Störungen, Konflikten und Gewalt. Der Druck nimmt ständig zu. Fehlende Handlungskonzepte führen zu einer sicht- und spürbaren Hilflosigkeit und oft zu Kurzschlussreaktionen. Hier setzt das Projekt «Umgang mit schwierigen Schulsituationen» ein.

* Walo Dick arbeitet als Schulpsychologin im Kanton Solothurn. Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Umgang mit schwierigen Schulsituationen» des solothurnischen Erziehungs-Departementes. Das Projekt wurde an der Tagung «Schule und Soziale Arbeit: Entwicklungsstand und Perspektiven» vom 20.4.2000 in Olten im Rahmen eines Workshops vorgestellt.

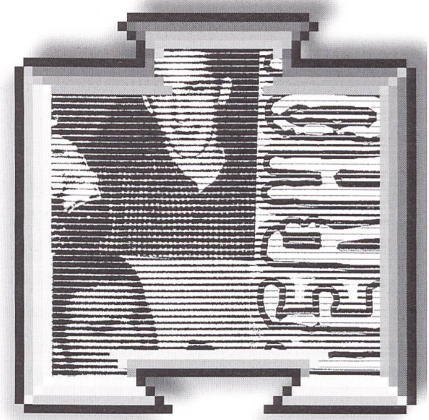
Das Konzept stützt sich auf zwei Grundpfeiler:

- die schulhausinterne Kontaktperson und
- die Triagestelle

Die Schulhausinterne Kontaktperson und ihre Ausbildung

Im Schulhaus ist eine SCHULhausInterne Kontaktperson (SCHIK) erste Anlaufstelle. Diese ist Mitglied des LehrerInnenkollegiums und hat die Aufgabe, bei schwierigen Schulsituationen Impulse zu einer Lösung des Problems zu vermitteln. Sie wird für diese neue Aufgabe ausgebildet. Die Ausbildung umfasst ein Grund- und mehrere Weiterbildungsmodulare.

Im Grundmodul werden angehende schulhausinterne Kontaktpersonen und Behördemitglieder in Funktion, Aufgabe und Rolle der SCHIK eingeführt. Sie lernen Werkzeuge für die Behandlung schwieriger Schulsituationen kennen und erhalten eine Übersicht der verschiedenen Dienste und ihrer Unterstützungsangebote. Als Hilfe wird im Grundmodul ein Handbuch abgegeben, das auch eine Checkliste enthält, die aufzeigt, welche Schritte bei der Bewältigung schwieriger Schulsituationen zu berücksichtigen sind.



Das Grundmodul kann nur einen Einstieg in die Thematik bieten. Die Fortsetzung erfolgt in Weiterbildungsmodulen auf verschiedenen Ebenen, die mit den Kursteilnehmenden diskutiert werden:

- **Vertiefung:** Erweitern der Informationen (z. B. über spezielle Probleme, über Rechtsfragen etc.).
- **EB-Module:** Vertiefung von Themen im Bereich der personalen Kompetenzen (z.B. Gesprächsführung, Konfliktlösungsstrategien etc.).
- **Beratung:** Supervisions- respektive Interventionstreffen zur Besprechung von einzelnen Problemen und dem gemeinsamen Suchen nach Lösungen.

Die Triagestelle

Der Schulpsychologische Dienst (SPD) wurde durch das Erziehungsdepartement als Triagestelle eingesetzt. Als Anlaufstelle für schwierige Schulsituationen, welche schulhausintern nicht gelöst werden können, ist er zuständig für eine genaue Problemanalyse sowie für den Einsatz und die Koordination externer Hilfeleistungen.

Die Triagestelle kann durch Mitglieder der Schulkommission, Lehrpersonen oder Schulhausinterne Kontaktpersonen bei schwierigen Schulsituationen jederzeit in Anspruch genommen werden. Ansprechperson ist die für die jeweilige Gemeinde zuständige Schulpsychologin (resp. Schulpsychologe). Sie arbeitet eng mit den kantonalen und



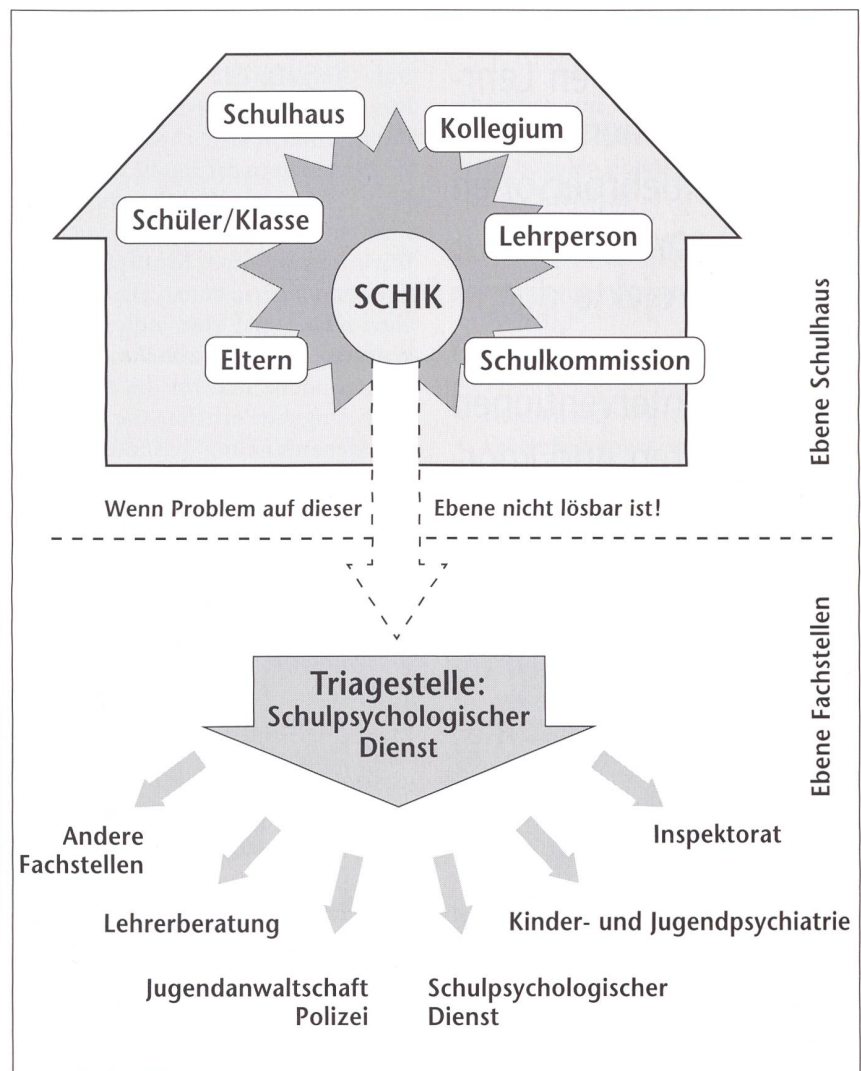
regionalen Stellen und Institutionen zusammen und ist zudem auf Grund ihrer Vertrautheit mit den örtlichen Verhältnissen in der Lage, angemessene Hilfestellungen zu vermitteln. Am Anfang der Problemlösung steht für diese Situationen nicht die schriftliche Anmeldung eines oder mehrerer Kinder für eine Untersuchung, sondern eine sofortige gemeinsame Lagebeurteilung in Form einer Besprechung. Bei diesem Erstgespräch kann bereits recht gut abgeschätzt werden, welche Stellen, Institutionen und Mittel eingesetzt werden müssen, um die Schwierigkeiten in Griff zu bekommen.



Im Anschluss an das Triagegespräch kontaktiert der SPD die für die Problemlösung in Frage kommenden Instanzen, vermittelt ein Gespräch mit den Hilfesuchenden und koordiniert das weitere Vorgehen.

Fazit

Das Projekt ist bereits angelaufen: Im Herbst 1999 wurden die ersten Ausbildungsmodule für angehende SCHIK durchgeführt. Gleichzeitig führte der Schulpsychologische Dienst (SPD) mit den unterstützenden Diensten und In-



stitutionen im Kanton Solothurn sogenannte «Vernetzungsgespräche» und stellte deren Hilfsangebote in übersichtlichen Tabellen zusammen. Wesentlich ist, dass das Modell in der Gemeinde diskutiert und von ihr mitgetragen wird. Schwierige Schulsituationen sind ein Problem der Gesellschaft und damit auch der Gemeinde und nicht nur der Schule. Deshalb wird darauf geachtet, dass die SCHIK nicht einfach aus privatem Interesse ihre

Ausbildung absolviert, sondern vom Schulhausteam und der Schulkommission für die Durchführung dieser Aufgabe offiziell bevollmächtigt wird. ■

Informationen

Walo Dick
Schulpsychologischer Dienst
des Kantons Solothurn
Bielstrasse 9, 4500 Solothurn
Tel. 032 627 29 61
Email: walo.dick@ed.so.ch